



Schreibgeräte. Designobjekte. Schmuckstücke.

Handwerkliche Leidenschaft

STEFAN FINK | Sein Werkstoff sind feinste Hölzer. Verarbeitet werden sie ausschließlich in seiner Manufaktur in Hamburg, wo exklusive Schreibgeräte entstehen. Seine Spezialität sind Füllfederhalter, Skizzier- und Drehbleistifte. Ein Eldorado für Schreibgeräte-Liebhaber.

Er darf sich „Handwerker des Jahres 2016“ nennen. Dieser Preis wird von der Handwerkskammer Hamburg und der Hamburger Sparkasse vergeben und ehrt herausragende Leistungen im Handwerk. Dr. Harald Vogelsang betonte in seiner Laudatio: „Stefan Fink hat seine Lebensaufgabe gefunden, die er konsequent verfolgt ... Wer es schafft, aus einem Alltagsgegenstand ein Museumsobjekt zu machen, der ist ein wertvolles Vorbild für nachfolgende Handwerksgenerationen.“ Wie außerordentlich die Arbeiten von Stefan Fink sind, zeigt

auch seine zweite Auszeichnung: „Manufaktur-Produkt 2016“, die er für seine Taschenfüllfederhalter Spatz und Kiebitz vom Verband Deutsche Manufakturen verliehen bekam. Die Jury beeindruckte besonders die exakte Verarbeitung zwischen Metall und Holz, das schöne Design und die angenehme Haptik. Mit einer Länge von nicht ganz zwölf Zentimetern ist es ein Luxus-Schreibgerät für die Reise. Beeindruckt hat die Jury aber wohl auch der Erfolg, den Stefan Fink sich im Laufe von Jahrzehnten erarbeitet hat.

Die Werkstatt, oder besser gesagt die Manufaktur: Der Ort, in dem aus feinsten Hölzern edle Schreibgeräte werden. Alle Bilder: Othmar Berndt

Höchste Ansprüche

Wer seinen Werdegang verfolgt, dem erschließt sich auch das Geheimnis seiner Kreationen: Stefan Fink studierte Industrie-Design an der Hochschule der Bildenden Künste Hamburg. Davor erlernte er das Tischler- und Drechslerhandwerk. Diese seltene Kombination aus traditioneller Handwerkskunst und der Formsprache des modernen Designs bilden die Grundlage für Finks Kreationen. In der Zeit seines Studiums entwickelte er auch seine Leidenschaft für hochwertige Schreibgeräte aus Holz. 1987 machte er sich mit seiner Drechslerwerkstatt in Hamburg selbstständig. Fink stellt höchste Ansprüche an Material, Gestaltung und Produktion. Pro Jahr entstehen rund 150 Stifte in seiner Werkstatt, jedes ein Unikat höchster Güte. Schreibgeräte-Liebhaber und Sammler weltweit schätzen die Meisterwerke.

Eben diese meisterlich handgedrechselte Qualität ist das wesentliche Gestaltungsmerkmal von Finks Arbeiten. Über 300 manuelle Arbeitsschritte sind notwendig, bis eines der Werke vollendet ist. Jeder Arbeitsschritt wird von ihm persönlich ausgeführt. Fink entwickelt und fertigt mit höchster Achtsamkeit. Das Naturmaterial Holz wird förmlich zelebriert, bis daraus das fertige Objekt entsteht – in formaler Klarheit und perfekter Funktion. Ein Schaffensprozess und eine Stimmung, die an Zen-Kunst denken lassen.

Formvollendet schlicht, hier Schreibgerätegruppe aus Perückenstrauch.

Exklusive Fertigung

Jeder Arbeitsschritt wird von Fink persönlich ausgeführt. Dadurch bleibt die handwerkliche Qualität und die Exklusivität jedes einzelnen Werkstückes gewahrt. Korpus und Kappe bestehen aus edlen Hölzern heimischer und exotischer Herkunft handgedrechselt. Bis zu sieben Jahren Lagerung, Trocknung und gewissenhaftes Drehen und Wenden lassen das Holz „die Erfahrungen sammeln, die es später für den täglichen Gebrauch benötigt“. Erst dann erfüllen sie die Qualitätsansprüche von Fink. Vollkommen werden Finks Füllfederhalter mit Federn aus Gold, die exklusiv für Fink gefertigt werden. Im Inneren: ein ausgefeiltes Tintenleitsystem, das einen einfachen und sauberen Wechsel von der Tintenglas-Befüllung zur Tintenpatrone ermöglicht. Der meistverkaufte Füllfederhalter von Fink ist das Modell Albatros. Seine Form ist unverwechselbar, markant, kraftvoll geschwungen.



Ob sanft geschwungen, klassisch elegant oder streng und geradlinig: Die Füllfederhalter von Stefan Fink haben alle eine ausgewogene, auf das Wesentliche reduzierte Formgebung. Jedes Modell

ist zugleich Schreibgerät, Schmuckstück und Designobjekt. Die seidenglatten Oberflächen schmeicheln der Hand. Mühelos gleiten die Federn über das Papier. Schreibgenuss auf höchstem Niveau.



1917 Metallic Edition –
Ihr Schaufenster für das Weihnachtsgeschäft?

Zeitlos elegant, diese Schreibgerätegruppe „lebt“ von der Maserung der Mooreiche.

Persönliche Beratung

Mehr von Stefan Fink? Dann führt der Weg ins Museum. Bedeutende Sammlungen besitzen Stücke von ihm: So findet sich sein Füllfederhalter Albatros in der Neuen Sammlung der Pinakothek, München, und die Skizzierstifte Storch und Star im Museum für angewandte Kunst in Frankfurt. Oder man besucht den Meister in seiner Werkstatt: Koppel 66, Hamburg-St. Georg. Hier, im Haus des Kunsthandwerks, hat er sein Refugium und berät persönlich. Fink erklärt in seinem Atelier die Eigenart der verschiedenen Hölzer, die er verarbeitet, und die speziellen Eigenschaften der jeweiligen Schreibgeräte. Für Sammler und Liebhaber exklusiver Schreibgeräte ist der Besuch seiner Werkstatt auf jeden Fall eine Reise wert, da sie nicht im Handel angeboten werden und der Verkauf ausschließlich über Fink selbst erfolgt. Koppel 66 – Drechsler-Werkstatt, Künstler-Atelier, Designlabor und Showroom. ■

Auszeichnungen

1991: Förderpreis der Adk und Gedok
 2004: Bayerischer Staatspreis
 2005: Justus Brinckmann Preis
 2016: Kiebitz und Spatz wurden von der Jury des Verbands Deutsche Manufakturen e.V. zum »Manufaktur-Produkt des Jahres 2016« gewählt.
 2016: Stefan Fink erhält als „Handwerker des Jahres 2016“ den Handwerkspreis der Haspa und der Hamburger Handwerkskammer.



Stefan Fink, Designer, Drechsler, Künstler.
 Er veräußert seine Schreibgeräte ausschließlich im persönlichen Kundenkontakt.



Alles erscheint so einfach, hier eine Schreibgerätegruppe aus Eibe.

Füllfederhalter Star aus Grenadill mit Splint – über 300 Arbeitsschritte sind für einen Füllfederhalter nötig.